

Harburger Anzeigen und Nachrichten

Samstag, 13.08. 2011

Volker Schmidt

Noch ein Harburger Torfrocker

Da steht sie nun, die "Unperson": 1,93 Meter groß, Schuhgröße 50, Bruce-Springsteen-Shirt, lange blonde Haare. Und noch einer von der Kultband "Torfrock", der in Harburg wohnt. Als die HAN vor Wochen über den Torfrock-Schlagzeuger Stefan Lehmann aus der Heimfelder Straße berichteten, hatten sie zwar den Ex-Harburger Sänger Klaus Büchner erwähnt, den Bassisten Volker Schmidt aber glatt "unterschlagen".



„Torfrock“-Bassist Volker Schmidt an der Süderelbe.

Daraufhin hatte sich Schmidt per Mail beklagt, er sei durch den Artikel zur "Unperson" gemacht worden. Humor hat er, und das hatte ihn auch schon früh an "Torfrock" gereizt. "Dieser Sprachwitz und überhaupt die Idee, Klassiker der Rockmusik mit plattdeutschen Texten zu spielen, das war schon irre", sagt Schmidt. Irgendwann habe er *Olliwood*, den früheren Drummer, kennengelernt, und da habe es gleich "gefunkt". Soll heißen: Man verstand sich auf Anhieb prächtig. Später hat Volker Schmidt dann seine Bassgitarre herausgeholt, und schon war er der vierte Mann bei den "Torfis". Schmidt erinnert sich: "Das war am 24. Februar 2004 um 16.14 Uhr. Dazu brauch ich eigentlich nicht mehr viel zu sagen. Dabei könnte ich ganz viel erzählen." Das nimmt man ihm sofort ab.

Bis vor gut einem Jahr hatte Volker Schmidt in der Bissingstraße gewohnt, inzwischen ist er nach Neuland gezogen, "noch hinter die Autobahn, kurz vor Niedersachsen". Und fühlt sich da sauwohl. Hört man da nicht ständig die Autobahn? Schmidt: "Nur bei Westwind, und dann regnet es ja meistens. Da ist man drinnen."

Ansonsten: Harburg findet er gut. Er braucht keine große City, er liebt das Kleinstädtische, den Wochenmarkt auf dem Sand und überhaupt die schöne Gegend: "Allein schon diese herrlichen Buchenwälder in den Harburger Bergen."

Volker Schmidt war für ein paar Monate abgetaucht, nicht wegen des Umzugs, das lag vor allem an seinem Sohn *Jonathan*. 16 Monate ist er jetzt alt und hat gerade ein Casting für eine Stofftierfirma hinter sich. "Ich bin mal gespannt. Es ist ja nicht so, dass er Stofftiere nicht mag", sagt der stolze Vater.

Der "Torfrock"-Bassist lebt mit *Leyla* zusammen, einer Visagistin und Sängerin. Er hatte sie vor knapp zehn Jahren beim Bauchtanz kennengelernt. Leyla ist die Schwester von *Kathrin Wichmann*, viele Jahre die gute Seele im "Abrigado", dem Freiraum für Drogenabhängige auf dem Schwarzenberg. Die ist wiederum mit Torfrock-Sänger Klaus Büchner liiert. Beide haben bis vor Kurzem im Compeweg in Harburg gewohnt. Und "um die Ecke" wohnt Drummer Stefan Lehmann. Torfrock ist also eigentlich eine Harburger Band, sie haben nur nie einen großen Rummel daraus gemacht. *Jörn Hansen*, der Chef vom Rieckhof, wusste das auch nicht, als er aber in der HAN von Stefan Lehmann aus Heimfeld las und dann auch noch von der "Unperson" Volker Schmidt erfuhr, hatte er die Idee für ein "Heimspiel". Ein paar Anrufe, und schon war der Auftritt perfekt: Am 27. Dezember steigt im Rieckhof die "Bagalutenwiehnacht" mit "Torfrock".

Jetzt, da sich die erste Aufregung um den Sprössling gelegt hat ("aber nur ganz wenig"), macht Volker Schmidt auch wieder mehr Musik, außer "Torfrock" hat er noch ein paar andere "Projekte" laufen - unter anderem "Bricks - das Unplugged-Tridulo" mit Volker, Dennis und Sängerin Leyla.

Andreas Göhring